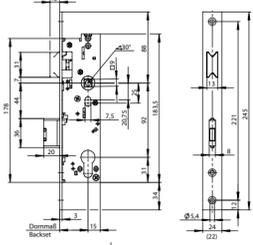


# Gebrauchs-, Installations- und Wartungsanleitung Fluchttürsysteme 4000, 6000, 7000

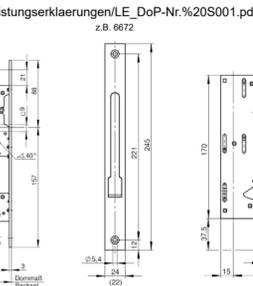
z.B. 6657



z.B. 6672

LE / DoP S001:  
https://www.wilka.de/download/Leistungserklärungen/LE\_DoP-Nr.%20S001.pdf

z.B. 7663



z.B. 7663

LE / DoP S005:  
https://www.wilka.de/download/Leistungserklärungen/LE\_DoP-Nr.%20S005.pdf

z.B. 7663

Es dürfen nur mit WILKA-Schlössern geprüfte Beschläge gemäß EG-Konformitätszertifikat nach EN179 oder EN1125 montiert werden. (EN179: Nr. 0432-CPR-00005-02 / EN1125: Nr.0432-CPR-00005-01) https://www.wilka.de/downloads/zertifikat/schloesser

## Funktion B - Umschaltfunktion

### Verwendung:

Für Türsysteme, die zeitweise einen Durchgang von innen und außen sicherstellen müssen und zusätzlich von außen zeitweise nicht begehbar sein dürfen. Grundsätzlich ist eine Öffnung der Tür von der Gefahrenseite immer möglich (Fluchttürfunktion).

### Funktion Gefahrenseite (bei vorgeschlossenem Riegel):

Die Tür hat auf der Gefahrenseite einen Türdrücker, Druckstange bzw. Griffstange. Durch Drückerbetätigung, Druckstangen- bzw. Griffstangenbetätigung werden die Falle und der vorgeschlossene Riegel zurückgezogen. Die Tür kann geöffnet werden.

### Funktion Außenseite:

Die Tür hat auf der Außenseite einen Drücker. Bei ausgeschlossenenem Riegel ist die Nuss auf Leerlauf geschaltet. Bei eingeschlossenem Riegel bleibt die Nuss im Leerlauf. Erst nach einer Schlüssel-schaltung wird die Nuss in Eingriff geschaltet und die Tür kann über Drücker geöffnet werden. Der Riegel ist grundsätzlich über den Schlüssel schließbar.

### Funktion E - Wechselfunktion

#### Verwendung:

Für Türsysteme, bei denen grundsätzlich eine unberechtigte Öffnung von außen verhindert werden soll. Grundsätzlich ist eine Öffnung der Tür von der Gefahrenseite immer möglich (Fluchttürfunktion).

### Funktion Gefahrenseite:

Auf der Gefahrenseite befindet sich der Türdrücker, die Druckstange bzw. Griffstange. Der vorgeschlossene Riegel kann im Panikfall gleichzeitig mit der Falle über den Türdrücker, die Druckstange bzw. Griffstange zurückgezogen werden. Im entriegelten Zustand kann die Falle mit dem Türdrücker, Druckstange oder dem Schlüssel zurückgezogen werden. Mit dem Schlüssel kann das Schloss verriegelt und entriegelt werden.

### Funktion Außenseite:

Auf der Außenseite befindet sich ein feststehender Knauf. Im entriegelten Zustand kann die Falle über den Schlüssel zurückgezogen werden. Mit dem Schlüssel kann das Schloss verriegelt und entriegelt werden.

### Funktion D - Durchgangsfunktion

#### Verwendung:

Für Türsysteme die zeitweise einen Durchgang von innen und außen sicherstellen müssen. Um das Öffnen der Tür von außen nach einer Panikentriegelung zu verhindern, muss der Riegel wieder mit dem Schlüssel vorgeschlossen werden. Grundsätzlich ist eine Öffnung der Tür von der Gefahrenseite immer möglich (Fluchttürfunktion).

### Funktion Gefahrenseite:

Auf der Gefahrenseite befindet sich ein Türdrücker, eine Druckstange bzw. Griffstange. Der vorgeschlossene Riegel kann im Panikfall gleichzeitig mit der Falle über den Türdrücker, die Druckstange bzw. Griffstange zurückgezogen werden. Mit dem Schlüssel wird das Schloss verriegelt und entriegelt.

## Funktion Außenseite

Auf der Außenseite befindet sich ein Türdrücker. Im entriegelten Zustand kann die Falle mit dem Türdrücker zurückgezogen werden. Mit dem Schlüssel wird das Schloss verriegelt und entriegelt. Nach einer Panikentriegelung von der Gefahrenseite kann von der Außenseite die Falle mit dem Türdrücker zurückgezogen werden. Im verriegelten Zustand ist der Drücker auf Leerlauf geschaltet.

## Funktion C - Schließzwangfunktion (nur Serie 7000)

### Verwendung

Für Türen, bei denen grundsätzlich eine unberechtigte Öffnung von außen verhindert werden muß. Grundsätzlich ist eine Öffnung der Tür von der Gefahrenseite immer möglich (Fluchttürfunktion).

### Funktion Gefahrenseite

Auf der Gefahrenseite befindet sich ein Türdrücker bzw. Griffstange/Druckstange. Der vorgeschlossene Riegel kann im Panikfall gleichzeitig mit der Falle über den Türdrücker bzw. Griffstange/Druckstange zurückgezogen werden.

### Funktion Außenseite

Auf der Außenseite befindet sich ein Türdrücker. Bei geschlossener Tür ist der Drücker auf Leerlauf geschaltet. Die Tür kann nur mit dem Schlüssel geöffnet werden. Der Schlüssel muss bis zum Endanschlag in Öffnungsrichtung gedreht werden, erst dann wird die Nuss eingekuppelt, und die Tür kann über den Drücker geöffnet werden. Die Tür kann über den Drücker solange geöffnet werden, bis der Schlüssel wieder abgezogen wird. Nach Abzug des Schlüssels ist der Drücker wieder auf Leerlauf geschaltet.

## Produktinweis für die Funktion „steckender Schlüssel“

Die Fluchttürschlösser der Serie 6000 sind mit der Funktion „steckender Schlüssel“ ausgestattet. Diese Funktion ermöglicht, dass auch Schließzylinder mit einer nicht definierten Abzugsstellung des Schließbarts (beispielsweise mechanische oder elektronische Knaufzylinder) eingesetzt werden können. Die Verwendung von Schließzylindern mit Anti-Panik-Funktion wird empfohlen, ist aber nicht notwendig. Je nach eingesetztem Schließzylinder gibt es unterschiedliche Kräfte, die für eine Rückstellung des Schließbarts in eine unkritische Position überwunden werden müssen. Um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, ist nach dem Einbau von Fluchttürschloss, Beschlag und Schließzylinder eine Funktionsüberprüfung notwendig. Grundvoraussetzung ist die Verwendung von Schließzylindern, die der DIN 18252/ EN 1303 entsprechen.

## Hinweis zu WILKA-Produkten

Die elektronischen Zylinder (E203/204/207/213) können in Fluchttürschlösser der Serie 4000/6000/7000 eingesetzt werden. Ebenso die elektronischen Anti-Panik-Zylinder (E205/209/214/215). Eine Funktionsüberprüfung nach erfolgreichem Einbau von Schloss, Beschlag und Schließzylinder ist notwendig.

## Schließblechausnehmung für Schlösser (Gangflügel)

Materialstärke min. 1,5mm nach EN 179  
Materialstärke min. 3mm nach EN 1125

## Anpassen der Federkraft durch Änderung der Hülsenanzahl

Alle Treibriegelstangen müssen fest im Anschlussstück des Verschlusses montiert werden. Lediglich die obere Treibriegelstange (9650) kann zur Justierung geringfügig aus dem Verschlussstück des Verschlusses herausgedreht werden, ohne dessen Funktion zu gefährden.

Länge mm	Türhöhe mm	geschlitzte Hülsen
900-1150	2000-2250	—
1150-1400	2250-2500	1
1400-1650	2500-2750	2
1650-1900	2750-3000	3
1900-2150	3000-3250	4
2150-2400	3250-3500	5

## Hinweise für die Verwendung von Verschlüssen nach EN 179 und EN 1125

Verschlüsse nach EN 179 und EN 1125 bestehen aus

**Schloss** (Gang- und/oder Standflügel)  
**Beschlag** (Gang- und/oder Standflügel)  
**Zubehör** (Befestigungsmaterial, Vierkantstift, Treibriegelstangen, Schaltschloss)  
**Sperrgegenstände** (Schließblech, Bodenmulde)

Schloss und Beschlag müssen mit entsprechendem Klassifizierungs-schlüssel gekennzeichnet sein. Dies gilt auch für die Montage von Ersatzbedarf. Durch unterschiedlichste Zargenkonstruktionen ist es möglich, dass werkseitig kein Sperrgegenstück ausgeliefert werden kann (z.B. bei Stahlzargen). Der Verarbeiter hat hier in Abstimmung mit dem Hersteller eine technisch gleichwertige Lösung einzusetzen. Dabei ist die zuglassene Schließblechkontur zu beachten (siehe Seite 3).

### Allgemeine Hinweise

Der Riegel des Schlosses muss jederzeit, auch bei Belastung auf der Tür, frei und ohne Reibung ins Sperrgegenstück einschließen können.

Die Sperrelemente und Sperrgegenstände sollten so angebracht werden, dass ein sicheres Eingreifen möglich wird. Es sollte darauf geachtet werden sicherzustellen, dass der Überstand der Sperrelemente in der zurückgezogenen Stellung die freie Bewegung der Tür nicht behindert.

Der Verschluss muss leichtgängig zu betätigen sein. Schwergängigkeit kann ein Zeichen eines Montagefehlers sein, der vor der Inbetriebnahme zu beheben ist. Fluchttürschlösser der Klasse 2 (Normalüberstand) sollten dort eingesetzt werden, wo die Breite des Fluchtweges begrenzt ist oder die Türen, an denen die Verschlüsse installiert werden sollen, auf nicht mehr als 90° geöffnet werden können.

Fluchttürverschlüsse sind nicht für den Einsatz an Pendeltüren vorgesehen.

Die Produkte erreichen im Rahmen der EN12209 nur die vollen Leistungsklassen, wenn sie mit den entsprechenden Schließblechen kombiniert werden.

## Montage-, Wartungs- und Bedienungsinstruktionen

- Schloss gemäß Montageanleitung in vorbereitete Schlosstasche bringen und verschrauben.
- Sperrgegenstück (falls vorhanden) in Zarge befestigen. Der Riegel muss jederzeit frei und ohne Reibung im Sperrgegenstück (z.B. Schließblech) aufgenommen werden können. Die Kontur des Sperrgegenstücks muss gegebenenfalls auf die Türöffnung angepasst werden.
- Schließzylinder montieren (falls vorhanden), Zylinderbefestigungsschraube nicht anziehen.
- Befestigungspunkte für den Beschlag auf der Türinnen- und außenseite anzeichnen.
- Schließzylinder (falls vorhanden) und Schloss aus der Schlosstasche entfernen. Nach Angaben des Beschlagherstellers Befestigungsbohrungen von den jeweils markierten Punkten bis in die Schlosstasche bohren.
- Schloss und Schließzylinder (falls vorhanden) wieder gemäß Punkt 1. und 2. montieren.
- Beschlag gemäß beigefügter Anleitung montieren. Zylinderbefestigungsschraube anziehen.
- Funktionskontrolle des Verschlusses.
- Bei der Montage der Treibriegelstangen muss das Anzugsdrehmoment 5-8 Nm betragen.

Alle gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung des Verschlusses an Feuer- und Rauchschutztüren behalten ihre volle Gültigkeit. Bevor ein Fluchttürverschluss an einer Feuerschutz-/Rauchschutztür installiert wird, sollte die Zertifizierung der Feuerschutztür, auf der der Fluchttürverschluss geprüft wurde, überprüft werden, um sicherzustellen, dass der Fluchttürverschluss für diese spezielle Tür geeignet ist. Das Verschlusssystem ist nach Feuerwiderstandsklasse EI60 (T60) in zweiflügeligen Stahl- und Aluminiumtüren geprüft. Vor dem Anbringen eines Fluchttürverschlusses an einer Tür sollte die Tür überprüft werden um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist. Es wird empfohlen zu überprüfen, ob die Türbauweise die Verwendung des Verschlusses zulässt, d.h. zu überprüfen, ob versetzte Scharniere und ineinandergreifende Flügel das gleichzeitige Öffnen beider Flügel ermöglichen oder zu überprüfen, ob der Abstand zwischen den Türflügeln nicht von dem vom Hersteller des Fluchttürverschlusses festgelegten Wert abweicht oder ob sich die Bedienelemente nicht gegenseitig behindern usw. Bei der Installation der Fluchttürverschlüsse sollten die Anweisungen zur Befestigung sorgfältig beachtet werden. Die geeigneten Befestigungsmöglichkeiten für die Montage des Fluchttürverschlusses sind selbstschneidende Senkkopf-Blechschräuben (ST 4,8) und Senkkopfschrauben (M5) in Verbindung mit passenden Blindnietmuttern. Diese sind von ihrer Länge so zu wählen, dass sie eine feste Positionierung gewährleisten und die Funktion des Verschlusses nicht beeinträchtigen.

Für die Befestigung von Fluchttürverschlüssen an Holz-, Metall- oder Ganzglastüren können unterschiedliche Befestigungsmittel erforderlich sein. Zur zuverlässigen Befestigung können Durchgangsschrauben verwendet werden (im Bereich der Notausgangsverschlüsse sind auch Verstärkungen und Niete zulässig), sofern sie nicht den Paniktürverschluss beschädigen oder die Funktion beeinträchtigen. Das Bedienelement des Fluchttürverschlusses sollte üblicherweise in einer Höhe zwischen 900mm und 1100mm über der Oberfläche des fertigen Fußbodens bei geschlossener Tür installiert werden. Falls bekannt ist, dass die Mehrheit der Benutzer des Gebäudes kleine Kinder sind, sollte eine Reduzierung der Höhe des Bedienelementes in Betracht gezogen werden. Die horizontale Betätigungsstange sollte so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird. Weiterhin sollte bei der Installation von Fluchttürverschlüssen, insbesondere an Türen mit abgestuften Oberflächen, jegliche möglichen Sicherheitsrisiken, z.B. Einklemmen von Fingern oder Verfangen von Kleidung, so weit wie möglich vermieden werden. Werden die Fluchttürverschlüsse an verglasten Türen angebracht, so ist es besonders wichtig, dass die Glasteile aus Sicherheitsglas oder Verbund-Sicherheitsglas bestehen. Bei der Verwendung von Türdichtungen (z.B. Profildichtungen, Bodendichtungen) sollte sichergestellt werden, dass diese nicht die bestimmungsgemäße Funktion des Fluchttürverschlusses behindern.

Es ist wichtig die Fluchttürverschlüsse und deren Komponenten für das zu erstellende Türelement in der richtigen Größe auszuwählen und entsprechend der in dieser Montageanleitung angegebenen Werte anzupassen. Für Türelemente ab 2500 mm Flügelhöhe wird die Verwendung einer oberen Stangenführung (Art. 9644) empfohlen.

An zweiflügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß, an denen beide Flügel mit Fluchttürverschlüssen ausgerüstet sind, ist es wichtig zu überprüfen, dass sich jeder Flügel öffnet, wenn sein Fluchttürverschluss betätigt wird, und dass sich beide Flügel frei öffnen, wenn beide Fluchttürverschlüsse gleichzeitig betätigt werden. Für diese Anwendung ist möglicherweise der Einsatz einer Mitnehmerklappe für das Bewegen des Gangflügels erforderlich.

Es sollen jegliche vorgesehenen Sperrgegenstände oder Verkleidungen installiert werden, um die Übereinstimmung mit der EN 179 bzw. EN 1125 sicherzustellen. Falls Fluchttürverschlüsse an zweiflügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß und Türschließer vorgesehen sind, sollte ein Schließfolge-regler nach EN 1158 installiert werden, um die richtige Schließfolge der Tür sicherzustellen. Diese Empfehlung ist für Feuerschutz-/Rauchschutztüren zwingend notwendig.

Für das Zuhalten der Tür in der geschlossenen Stellung sollten außer den in der EN 179 bzw. EN 1125 festgelegten Verschlüssen keine anderen Vorrichtungen installiert werden. Dies schließt nicht die Installation von Türschließern aus.

Falls ein Türschließer installiert wird, um die Tür wieder in die geschlossene Stellung zu bewegen, sollte darauf geachtet werden, dass hierdurch die Betätigung der Tür durch Kinder sowie ältere und gebrechliche Personen nicht behindert wird.

An der Innenseite der Tür sollte, unmittelbar oberhalb des Bedienelementes oder auf dem Bedienelement selbst, wenn es eine ausreichend große ebene Fläche für die geforderte Beschriftung hat, ein Schild mit der Aufschrift „Zum Öffnen Drücker betätigen“ (EN179) , „Zum Öffnen gegen die Stange drücken“ (EN 1125) oder ein Piktogramm vorgesehen werden. Die Oberfläche des Piktogramms sollte mindestens 8000mm<sup>2</sup> betragen, und die Farben sollten weiß auf einem grünen Untergrund sein. Nach dem Einbau sollte der Pfeil auf das Betätigungselement weisen.

Die Flügel und der Rahmen des Türelementes müssen aus ausreichend stabilen Werkstoffen (z.B. geschweißter Stahl oder Aluminiumprofil) bestehen. Die Verformung des Türelementes ist so gering zu halten, dass die Funktion der Verschlusselemente nicht beeinträchtigt wird.

Es dürfen nur Elemente erstellt werden, deren Flügelhöhe von 3500 mm, Flügelbreite von 1600 mm und Flügelgewicht von 400 kg nicht überschritten wird. Schlüsselbetätigte Halb- oder Doppelzylinder sowie mechanische oder elektronische Knaufzylinder, mit oder ohne Schlüsselbetätigung, haben keinen Einfluss auf die Paniktürfunktion des Schlosses (auch bei steckendem Schlüssel). Lediglich der Knauf eines mechanischen oder elektronischen Knaufzylinders kann in Abhängigkeit von der Knaufform und –größe die Funktion der Stangengriffe beeinflussen. Bei ein-

gen Stangengriffen ist die Gefahr durch Quetsch- oder Scherstellen gegeben. Deshalb ist es wichtig, dass zwischen der Außenseite des Knaufs bis zum Hebelarm des Stangengriffs, oder eines anderen auslösenden Beschlagteils, ein Freiraum von mindestens 10 mm sichergestellt wird. Um die Gebrauchstauglichkeit entsprechend diesem Dokument sicherzustellen, sollten folgende routinemäßigen Wartungsüberprüfungen in Abständen von nicht mehr als einem Monat durchgeführt werden:

- Inspektion und Betätigung des Fluchttürverschlusses um sicherzustellen, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses in einem zufriedenstellenden Betriebszustand sind; mit einem Kraftmesser sind die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses zu messen und aufzuzeichnen.
- Es ist sicherzustellen, dass die Sperrgegenstände nicht blockiert oder verstopft sind.
- Es ist zu überprüfen, ob der Fluchttürverschluss entsprechend den Anweisungen geschmiert ist.
- Es ist zu überprüfen, dass der Tür nachträglich keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.
- Es ist regelmäßig zu überprüfen, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.
- Es ist regelmäßig zu überprüfen, ob das Bedienelement richtig festgezogen ist, und mit Hilfe eines Kraftmessers sind die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses zu messen. Es ist zu überprüfen, ob sich die Betätigungskräfte, verglichen mit den bei der Erstinstallation aufgezzeichneten Betätigungs Kräften, nicht wesentlich geändert haben.

Da sich die Produkte mit der Kennzeichnung EN179:2008 und/oder EN1125:2008 technisch nicht von denen mit der Kennzeichnung EN179:2001 und /oder EN1125:2001 unterscheiden, ist die neue Klassifizierung auch auf die zuletzt genannten Produkte übertragbar. Leistungserklärungen im Rahmen der neuen Bauproduktenverordnung sowie weitere Informationen unter [www.wilka.de](http://www.wilka.de)

## Allgemeine Hinweise

1) Der Drücker darf nur im normalen Drehsinn belastet werden. In Betätigungsrichtung darf auf den Drücker maximal nur eine Kraft von 150 N aufgebracht werden. Das Schloss darf nur mit zugehörigem Schlüssel (und nicht mit artfremden Gegenständen) geschlossen werden.

2) Achtung: Falle darf nur bei Funktion E bzw. einteiliger Nuss gedreht werden.

3) Das Türblatt darf im Schlossbereich nicht bei eingebautem Schloss durchgebohrt werden.

4) Das Türblatt soll nicht am Drücker getragen werden.

5) Bei Verwendung eines Knaufzylinders muss der Freiraum zwischen Knauf und Griffstange mindestens 10 mm betragen.

6) Schlossriegel und -falle dürfen nicht überstrichen/-lackiert werden.

7) Der Schlossriegel darf bei offener Tür nicht vorgeschlossen sein.

8) Der Drückerstift darf nicht mit Gewalt durch die Schlossnuss geschlagen werden.

9) Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden.

10) Zweiflügelige Türen dürfen nicht über den Standflügel aufgezogen werden.

11) Sobald Spuren von Gewaltanwendung sichtbar sind, muss das Schloss ersetzt werden.

12) Schlösser sind mindestens 1 x jährlich zu schmieren (nicht harzendes Fett).

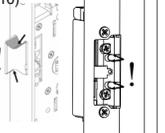
13) Der Abstand zwischen Schlossstulp und Schließblech muss zwischen 2 und 7 mm betragen. Weiter muss der Abstand bei der Schlossfalle und der Zusatzverriegelung nach oben (xxx2) gleich sein.

14) Schließzylinder müssen aus oberhalb von 800° C schmelzenden Werkstoffen bestehen!

15) Erst nach der Stangenmontage steht die Falle unter Federspannung.

16) Bei der Verwendung von E-Öffnern des Herstellers effeff mit Profix II Ausführung wird vor der Inbetriebnahme in Verbindung mit den Fluchttürserien 4000 und 6000 die Verwendung von nicht verharzendem Fett (kein Öl verwenden!) an der Fallenführung der Schlossfalle und der Ausführschräge vom E-Öffner empfohlen.

## 16) Nur Funktion E - only function E



## Falle umlegen Serie 7000 und 6000

- Falle reindrücken (1)
  - Schraube (Tox 8) herausdrehen (2)
  - Falle herausziehen (3)
  - Falle um 180° drehen und wieder hineinstecken
  - Schraube fest anziehen
- Steuerfalle umlegen Serie 7000**
- Stift einführen (4)
  - Fallenkopf umschwenken (5)
  - Stift wieder herausnehmen (6)

## Kennzeichnung von Verschlüssen

EN 179 + EN 1125 Verschlüsse für einflügelige Türen, Funktion E

WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2014	WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2014
0432-CPR-00005-02 EN 179:2008	3 7 7 x 1 3 5 2 A BD	0432-CPR-00005-02 EN 179:2008	3 7 7 x 1 3 5 2 A B
0432-CPR-00005-01 EN 1125:2008	3 7 7 x 1 3 2 W A/B B	0432-CPR-00005-01 EN 1125:2008	3 7 7 x 1 3 2 W A/B B

EN 179 + EN 1125 Verschlüsse für einflügelige und zweiflügelige Türen, Funktion B + C + D + E

WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2014	WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2014
0432-CPR-00005-02 EN 179:2008	3 7 7 x 1 3 5 2 A A	0432-CPR-00005-02 EN 179:2008	3 7 7 x 1 3 5 2 A D
0432-CPR-00005-01 EN 1125:2008	3 7 7 x 1 3 2 W A/B A	0432-CPR-00005-01 EN 1125:2008	3 7 7 x 1 3 2 W A/B A

EN 179 + EN 1125 Verschlüsse für einflügelige und zweiflügelige Türen mit Fallenfeststeller

WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2014	WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2014
0432-CPR-00005-02 EN 179:2008	3 7 7 0 1 3 5 2 A BD	0432-CPR-00005-02 EN 179:2008	3 7 7 0 1 3 5 2 A A
0432-CPR-00005-01 EN 1125:2008	3 7 7 0 1 3 2 W A/B B	0432-CPR-00005-01 EN 1125:2008	3 7 7 0 1 3 2 W A/B A

EN 179 + EN 1125 Verschlüsse für nach außen öffnende zweiflügelige Fluchttüren, nur Standflügel

WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2014	WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2014
0432-CPR-00005-02 EN 179:2008	3 7 7 0 1 3 5 2 A C	0432-CPR-00005-02 EN 179:2008	3 7 7 0 1 3 5 2 A A
0432-CPR-00005-01 EN 1125:2008	3 7 7 x 1 3 2 W A/B C	0432-CPR-00005-01 EN 1125:2008	3 7 7 x 1 3 2 W A/B C

Nur Serie 6000: EN 12209 Verschlüsse (Fallenriegelschlösser), nur Gangflügel

WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2015
0432-CPR-00005-03 EN 12209:2003/AC:2005	3 S 9 1 0 F 3 B A 2 0

Nur Serie 7000: EN 12209 Verschlüsse (Fallenriegelschlösser), nur Gangflügel

WILKA Schließtechnik GmbH Mettmann Str. 58-64 42549 Velbert Germany	2015
0432-CPR-00005-03 EN 12209:2003/AC:2005	3 S 9 1 0 F 3 B B 2 0

Achtung: Schlösser mit Renovierungsstulp sind nicht nach EN 12209 geprüft.

Bei E-Öffner-Schließblechen der P-Serie dürfen folgende Serien elektrischer Arbeitsstromtüröffner eingesetzt werden:

eff eff Modellreihe: 142, 143, 131, 111, 19, 116, 118 und 119  
dormakaba Modellreihe: Fire 447, Smoke 117  
Geze GmbH Modellreihe: FT 200, FT 201, FT 500, FT 501

Der E-Öffner „effeff 611“ darf nicht in Schließbleche für Verriegelung nach oben eingesetzt werden. Bei Verwendung der oben genannten E-Öffner ohne Brandschutzzulassung ändert sich der Klassifizierungsschlüssel an der vierten Stelle auf eine „Null“. Die geprüften Kombinationen dürfen nur mit dem folgenden, mitgeprüften und zugelassenen Zubehör eingesetzt werden (aktueller Stand auf [www.wilka.de](http://www.wilka.de)): Schaltschloss 4685, Schnappschloss 4686, gefedertes Schnappschloss 4687, Boden-schließmulden 9651 und 9652, Stangen 9647, 9648, 9649, 9650, 9671, 9677, Schließbleche der P-Serie, E-Öffner-Schließbleche der P-Serie, Stangenführungsplatte 9653, Stangenführung 9644, Steinbüchse 9685

## Stangenlängenberechnung / SL= Stangenlänge

Art.Nr.	SL	245mm	270mm
9648	L = Lo + 9mm	L = Lo + 37mm	
9647	L = Lu + 32mm	L = Lu + 29mm	

P645	4685		
9648		4658	4668
		4678	4687
		6658	6668
		6678	6687
		7668	767

